

# Schulnachrichten.

## I. Allgemeine Lehrverfassung.

1. Zahl der Lehrstunden in den einzelnen Klassen und Unterrichtsgegenständen.

Nr.	Lehrgegenstände.	IA.	IB.	IIAa.	IIAb.	IIB.	IIIA.	IIIB.	IV.	V.	VIA.	VIB.	Sa.
1	Christliche Religionslehre a. katholische	2	2	2	2	2	2	2	2	2	3	3	13
	b. evangelische	2	2	2	2	2	2	2	2	2	3	3	15
2	Deutsch	3	3	2	2	2	2	2	2	2	3	3	26
3	Latein	8	8	8	8	8	9	9	9	9	9	9	94
4	Griechisch	6	6	7	7	7	7	7	—	—	—	—	47
5	Französisch	2	2	2	2	2	2	2	5	4	—	—	23
6	Geschichte und Geographie	3	3	3	3	3	3	3	4	3	3	3	34
7	Rechnen und Mathematik	4	4	4	4	4	3	3	4	4	4	4	42
8	Naturbeschreibung	—	—	—	—	—	2	2	2	2	2	2	12
9	Physik	2	2	2	2	2	—	—	—	—	—	—	12
10	Schreiben	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	2	6
11	Zeichnen	—	—	—	—	—	1	1×	2	2	2	2	9
	Summa	30	30	30	30	30	30	30	30	30	28	28	331
12	Hebräisch ×	2	2	2	2	2	—	—	—	—	—	—	4
13	Englisch ×	2	2	2	2	2	—	—	—	—	—	—	4
14	Polnisch ×	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	6
15	Jüdisch. Religionsunterricht	1	1	1	1	1	2	2	2	2	2	2	6
16	Gesang							2	2	2	2	2	6
		2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	
17	Turnen							2	2	2	2	2	12
		2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	

NB. Das Zeichen × bedeutet „nicht allgemein verbindliche“, das Zeichen — gemeinsame Stunden, welche in der Quersumme einfach gezählt sind.

Im Winterhalbjahr betrug die Zahl der allgemein verbindlichen wöchentlichen Lehrstunden nur 318, da die Obersekundaner im Lateinischen und Deutschen und die Sextaner in der Geschichte und Geographie gemeinsam unterrichtet wurden.

Übersichtstabelle über die Verteilung der Lehrstunden unter die einzelnen Lehrer im Sommersemester des Schuljahres 1890/91.

Nr.	Lehrer.	Ordinarius in	IA.	IB.	IIAa.	IIAb.	IIIB.	IIIA.	IIIB.	IV.	V.	VIA.	VIB.	Zahl der wöchentlich Stunden.
1	Direktor: Prof. Dr. Thomaszewski.		2 Homer 2 Horaz	6 Griech. 2 Horaz										12
2	Oberlehrer: 1. Prof. Dr. Praetorius.	II B.			4 Math. 2 Physik							4 Rechn.		19
3	Prof. Paszotta.		4 Math. 2 Physik	4 Math. 2 Physik										20
4	3. Boehmer.		2 Religion		2 Deutsch			2 Naturb., 2 Deutsch 2 Religion, 2 Religion		4 Rechn.	4 Rechn.	2 Naturb.	2 Naturb.	20
5	4. Dr. Stuhmann.	IA.	6 Latein 4 Griech.		2 Deutsch			7 Griech.						19
6	5. Dr. Kitt.	IIAa.			8 Latein 5 Griech.			7 Griech.						20
7	6. Heppner.	VIA.				2 Franz.	7 Latein 2 Franz.					9 Latein		20
8	Ordentliche Lehrer: 1. Gand, Oberlehrer.	IIAb.				8 Latein 7 Griech.	2 Deutsch			2 Gesch. 2 Geogr.				21
9	2. Dieckert.	IV.		3 Deutsch					9 Latein 2 Religion	2 Religion		3 Religion		21
10	3. Dr. Biskupski.	VIB.			2 Polnisch 2 Englisch								9 Latein 3 Deutsch	22
11	4. Papenfus.	IB.	2 Franz., 2 Franz.	2 Franz., 2 Franz.				7 Griech. 5 Franz.						22
12	5. Dr. Otto.	IIIA.	3 Deutsch 3 Gesch.	3 Gesch. 3 Gesch.				3 Gesch. 2 Deutsch 2 Orat.						22
13	6. Lütke, kath. Religionslehrer.		2 Religion 2 Englisch	2 Hebräisch			2 Franz. 2 Religion	2 Religion	2 Religion	2 Religion		3 Religion		21
14	7. Zielinski.					4 Math. 2 Physik		2 Polnisch 3 Math. 2 Naturb.				2 Polnisch 4 Rechn. 2 Naturb.		21
15	8. Boettcher.	IIIB.						9 Latein		4 Franz., 1 Gesch. 2 Geogr.	3 Deutsch 1 Gesch. 2 Geogr.			22
16	Wissenschaftl. Hilfslehrer: Meyer.	V.					8 Latein	2 Gesch. 1 Geogr.		9 Latein	2 Deutsch			22
17	Kaffier.						2 Chorgesang 1 Zeichnen			2 Singen 2 Schreib., 2 Zeichn., 2 Zeichn.	2 Singen			21
18	Schulamtskandidat: Dr. Thiel.					3 Gesch.						2 Geogr. 1 Gesch.		6
19	Jüdischer Religionslehrer: Dr. Grabowski.		1 Religion		1 Religion			2 Religion				2 Religion		6



### III. Übersicht über die während des abgelaufenen Schuljahres durchgenommenen Unterrichtsstoffe.

Da im letzten Jahresberichte der Lehrplan vollständig abgedruckt ist, werden diesmal nur die in Prima und Sekunda gelesenen Schriften und die in diesen Klassen bearbeiteten Aufsätze angegeben.

**A. Deutsch. IA** Schillers Demetrius, Shakespeares Macbeth und Goethe's Iphigenie. Lessings Laokoon. 8 Aufsätze:

1. Wer allzuviel bedenkt, wird wenig leisten. 2. König Duncan, ein Charakterbild. 3. Darf der Geist Banquos wirklich auf der Bühne erscheinen? Nach den Ausführungen Lessings in der Hamburgischen Dramaturgie. 4. Wie äussert sich die sittliche Macht Iphigeniens? 5. Wie kann der Dichter malen? Probe-Arbeiten: 6 a) Warum nimmt das Schicksal grosser Männer so oft einen tragischen Ausgang? b) Kann man Schillers Worte vom Sänger: »Er preiset das Höchste, das Beste, was das Herz sich wünscht, was der Sinn begehrt«, auch auf Schiller selbst anwenden? (Prüfungsaufsatz der Michaelis-Abiturienten). 7. Das füllt mit Jubel, füllt mit Klage Die Blätter der Geschichte Jahr um Jahr: Die Menschheit schreitet fort mit jedem Tage, Der Mensch bleibt ewig, der er war. 8. Kann man das Urteil Sallusts über die römische Geschichte: »Pauorum egregiam virtutem cuncta patravisse« auch auf die preussisch-deutsche Geschichte anwenden? (Prüfungsaufsatz der Oster-Abiturienten).

**IB** 1. Schillers Wallenstein; Göthes Dichtung und Wahrheit (mit Auswahl); Die Nibelungen (mit Auswahl). 2. Privatim und in der Klasse besprochen: H. v. Kleist's Prinz von Homburg; Shakespeares Julius Cäsar; Die in der Klasse nicht gelesenen Stellen aus Göthes Dichtung und Wahrheit. 8 Aufsätze:

1. Wallensteins Bild in Wallensteins Lager. 2. Welcher Nutzen entspringt für die geistige Bildung aus der Vermehrung und Verbesserung der Verkehrsmittel? 3. Weshalb hat der Deutsche Grund, auf seinen Namen stolz zu sein? 4. Weshalb sind wir dem Alter Ehrfurcht schuldig? (Probeaufsatz.) 5. Welche Eindrücke aus Göthes Jugendleben haben auf die geistige Entwicklung des Dichters vorzugsweise fördernd eingewirkt? 6. a) Wie erklärt sich die Charakterwandlung der Kriemhild im Nibelungenliede? b) Achill und Siegfried als Vertreter des griechischen und germanischen Heldentums. 7. a) Das Volksepos. b) Durch welche Regententugenden und Regierungsgrundsätze seiner Herrscher ist Preussen gross geworden? 8. Probeaufsatz.

**IIA** In der Klasse gelesen: Göthes Hermann und Dorothea und Schillers Maria Stuart, (im coet. B. Schillers Jenenser Antrittsrede.) Privatim: Voss' Luise und Schillers Jungfrau von Orleans. 8 Aufsätze:

1. a) Blüten und Hoffnungen (ein Vergleich). b) Zerbrich den Kopf dir nicht zu sehr, zerbrich den Willen, das ist mehr! 2. a) Die Bürger des Städtchens in Hermann und Dorothea. b) Das Besitztum des Löwenwirts. 3. a) Wohlthätig ist des Feuers Macht. b) Die beiden Pfarrer in Voss' Luise und Göthes Hermann und Dorothea. 4. Probeaufsatz. a) Welche Veränderungen werden durch das Auftreten der Jungfrau von Orleans hervorgerufen? b) Gedankengang des Götheschen Ode »Das Göttliche«. 5. Wie schildert Caesar die Sitten der Germanen? 6. Wodurch wird im ersten Akte der Maria Stuart unser Mitgefühl für die Heldin erregt? 7. Ist Karl VII. in Schillers Jungfrau von Orleans des göttlichen Wunders würdig? 8. Probeaufsatz.

**IIB** Schillers Tell und Uhlands Herzog Ernst. 8 Aufsätze:

1. Quidquid agis, prudenter ayas et respice finem. 2. Ohne Wahl verteilt die Gaben, Ohne Billigkeit das Glück. 3. Hirtenleben in den Alpen. 4. Tell und Parricida. 5. Wie unterscheidet sich die That Tells von der des Parricida? 6. Jubelt Menschen oder zittert, Wenn euch unser Ruf erschüttert. (Klassenarbeit). 7. Dasselbe Thema als häusliche Arbeit. 8. Der Sänger bei Göthe, Schiller und Uhland.

**B. Latein.** IA Horaz od. I. IV epist. I. 1, 2, 3, 6, 7, 20. II 2 u. 3 bis v. 100. Cicero in Antonium I u. II. Tusc. 5, Livius 25 u. 30. Tacitus ann. I u. II mit Auswahl. 6 Aufsätze:

1. Patria cur nobis cara sit. 2. Invidia gloriae comes est. Antonius cur Ciceroni fuerit odio. 4. Achilles non fortitudine sola insignis. (Probeaufsatz.) 5. Quod Sallustius dicit, secundas res mire vitii obtentui esse, exemplis comprobatur. 6. a) Seditio legionum Romanarum, quae facta est post divi Augusti mortem, paulo fusius describitur. b) *Τὸ θεῖον πᾶν φθονερόν* (Probeaufsätze). 7. Abiturientenaufsatz zu Michaelis: Oedipus num sua culpa in miserias incidisse videatur.

IB Horaz od. lib. I, II u. IV epod. II, sat. I 6; Cicero, Tuscul. disp. I lib.; Cicero, In Verrem III, 4 de signis; Sallust, de conj. Catil. (privatim); Tacitus, Germania; Livius lib. XXX. 6 Aufsätze:

1. Romanos bis salutem Arpinatibus debuisse. 2. Neminem ante mortem beatum esse Croesi exemplo comprobatur. 3. Mortem contemnendam esse quibus argumentis Cicero probaverit. 4. (Probeaufsatz) Verres quomodo Antiochum, regem Syrorum iter per Siciliam facientem spoliaverit. 5. Quem exitum habuerit coniuratio Catilinaria ex Sallustii libro comprobatur. 6. Cur Nicias expeditionem Siciliensem dissuaserit.

IIA Vergil III, IV u. I (erste Hälfte), ecl. I und V. Cicero de amicitia und pro lege Manilia, Livius 8 u. 9.

IIB Cicero: Cato Maior; Pro P. Sulla; Livius: lib. XXI; Vergil: libb. I u. II, einige Eclogen; einige ausgewählte Gedichte Catulls. Privatim: Caesar de bello civ. lib. I.

**C. Griechisch.** IA Hom. II. I—VII u. XXII—XXIV. Sophocles Oed. rex, Demosth. Ol. 1—3, de Chers. u. Phil. III. Vorlagen für die Prüfung: Michaelis: Thuc. III cap. 2 und 3; Ostern: Demosthenes de corona § 199—205 (Mitte).

IB Homer II. I—XI; Plato Apol., Phaedo (1—5 u. 64—66) Kriton; Thucyd. VI.

IIA Hom. Od. X—XIV; Xen. Mem. I u. II; Herodot. II u. VII mit Auswahl.

IIB Hom. Od. IX—XII; Xen. anab. VI u. VII; Hell II u. III.

**D. Französisch.** IA Corneille, Le Cid. Montesquieu, Les Considérations.

IB Beranger, Auswahl seiner Lieder. Lanfrey, Histoire de Napoléon premier.

IIAa Coetus a. Mignet, Histoire de la Révolution française.

IIAb Segur: Histoire de Napoléon et de la grande armée. I 1, III u. IV bis cap. 4

IIB Michaud: Première croisade I u. II.

#### IV. Mitteilungen aus den Verfügungen des Königlichen Provinzialschulkollegiums zu Danzig.

1. Vom 26. Februar 1890. Die Erweiterung der Turnhalle ist von dem Herrn Minister nicht genehmigt worden.

2. Vom 2. April. Die Zeitschrift für lateinlose Schulen von Weidner wird empfohlen.

3. Vom 5. April. Mit dem Beginne des neuen Schuljahres sind in den Zeugnissen der Schüler fortan die Prädikate: 1. Sehr gut. 2. Gut. 3. Genügend. 4. Wenig genügend. 5. Nicht genügend anzuwenden.

4. Vom 24. April. Kuhns Zeitschrift für vergleichende Sprachforschung kann seitens des Herrn Ministers der geistlichen pp. Angelegenheiten fernerhin dem Gymnasium nicht mehr als Geschenk überwiesen werden. Die Verfügung vom 26. November bestimmt dasselbe betreffs der Zeitschrift für deutsches Altertum und deutsche Litteratur von Steinmeyer.

5. Vom 28. April. Die Witwe des früheren Schuldieners Rilinger erhält eine außerordentliche Unterstützung.

6. Vom 16. Mai. Der Direktor soll im März 1891 anzeigen, ob die Obersekunda und Quinta im nächsten Jahre eine Trennung in zwei Abteilungen nötig machen.

7. Vom 20. Mai. Ein Exemplar der im Jahre 1851 auf die Enthüllung des Denkmals Friedrichs des Großen in Berlin geprägten Medaille wird dem Gymnasium übersandt. Die Medaille soll einem Abiturienten, der sich durch Kenntnis der vaterländischen Geschichte auszeichnet, übergeben werden.

8. Vom 14. Juni. Der Direktor soll sich über die ev. einzurichtende Vorschule äußern und die mutmaßliche Schülerzahl erörtern.

9. Von demselben Tage. Die Ministerialverfügung vom 3. April betreffend die Ausführung der Laufübungen im Turnunterricht wird zur Nachachtung empfohlen.

10. Vom 17. Juni. Als Beratungsgegenstände für die im Jahre 1892 stattfindende Direktorenkonferenz werden die nachfolgenden festgesetzt:

1. Wie ist der Unterricht in der Geschichte auf den höheren Lehranstalten zu handhaben und seinem Stoffe nach auf die einzelnen Klassen zu verteilen, damit die Geschichte der neuesten Zeit und die Kulturgeschichte in ausreichendem Maße Berücksichtigung finden?

2. Ziel und Methode des evangelischen Religionsunterrichts an den Gymnasien und Realgymnasien.

3. Wie ist der Unterricht in den alten Sprachen einzurichten, damit die Schüler in höherem Maße wie bisher in das Leben und die Kunst des Altertums eingeführt werden?

11. Vom 25. August. Die Lehrerkollegien der höheren Lehranstalten werden »nachdrücklichst davor gewarnt, daß sie bei der Versetzung nach Prima oder der Prüfung für diese Klasse einen anderen Maßstab anlegen bei solchen Schülern, welche die Anstalt verlassen und bei solchen, welche an derselben verbleiben oder in sie eintreten. Eine gleichmäßige Strenge ist in dem einen wie in dem anderen Falle zu üben.«

12. Vom 1. September. Schüler, welche nicht auf Grund eines Versetzungszeugnisses einer anerkannten gymnasialen Anstalt die Aufnahme in die Unterprima eines Gymnasiums beanspruchen können, haben sich einer förmlichen Aufnahmeprüfung zu unterziehen.

13. Vom 15. September. Das Gehalt des Schuldieners wird um jährlich 280 Mk. erhöht.

14. Vom 8. Oktober. Der Gymnasialoberlehrer Dr. Stuhmann ist zum Gymnasialdirektor in Dt. Krone ernannt und aus seinem bisherigen Amte sogleich zu entlassen.

15. Vom 16. Oktober. Der neunzigste Geburtstag des Generalfeldmarschalls Grafen von Moltke soll durch eine Schulfeier festlich begangen werden.

16. Vom 3. November. Der hiesige Männerturnverein kann die Turnhalle des Gymnasiums fortan gegen eine jährliche Entschädigung von 91,89 Mark zu seinen Übungen benutzen.

17. Vom 17. November. Für die Feier des 75jährigen Jubiläums der Anstalt wird ein Beitrag von 100 Mark bewilligt.

18. **Vom 21. November.** Dem Oberlehrer Boehmer ist das Prädikat Professor verliehen, der Gymnasiallehrer Dieckert zum Oberlehrer ernannt, der Hilfslehrer Meyer wird als ordentlicher Lehrer angestellt, dem Schulamtskandidaten Dr. Thiel wird die Hilfslehrerstelle übertragen.

19. **Vom 27. November.** Aus Anlaß der 250jährigen Wiederkehr des Tages des Regierungsantritts weiland des großen Kurfürsten sollen die öffentlichen Gebäude beflaggt werden.

20. **Vom 31. Dezember.** Der lateinische Aufsatz soll schon bei dem nächsten Abiturientenexamen, die Übersetzung in das Griechische bei der Versetzung in die Prima schon zu Ostern in Wegfall kommen.

21. **Vom 6. Januar 1891.** Die angeordnete Umstimmung der Klaviere und Orgeln soll bei letzteren unterbleiben, falls nicht ein Neubau vorliegt.

22. **Vom 14. Januar.** Die Ferienordnung für das Jahr 1891 ist die nachfolgende: zu Ostern vom 21. März bis 6. April, zu Pfingsten vom 15 bis 21. Mai, im Sommer vom 4. Juli bis 3. August, im Herbst vom 26. September bis 12. Oktober, zu Weihnachten vom 23. Dezember bis 7. Januar.

23. **Vom 17. Januar.** Der Gymnasial- und Religionslehrer Lücke ist auch für das Jahr 1891 zum Mitglied der Prüfungskommission für Rektoren und Mittelschullehrer zu Danzig ernannt worden.

24. **Vom 20. Februar.** Dem Technischen Lehrer Kaffler ist für das Orgelspiel bei dem Gymnasialgottesdienst eine jährliche Remuneration von 160 Mark bewilligt.

## V. Chronik.

Montag, den 14. April 1890 wurde das Schuljahr in der üblichen Weise eröffnet.

Am 31. Mai, dem Tage der Thronbesteigung Friedrichs des Großen, wurde die von dem Königlichen Provinzialschulkollegium übersandte Medaille (vgl. Mitteilungen aus den Verfügungen Nr. 7) dem Oberprimaner Fritz Ebert von dem Direktor übergeben.

Am 8. Juni wurden 16 Schüler des Gymnasiums zur ersten heiligen Kommunion angenommen.

Am 14. Juni fand die Vorfeier des Todestages Kaiser Friedrichs statt. Die Festrede hielt Herr Oberlehrer Dieckert.

Im Laufe des Monats Juni machten die einzelnen Klassen mit ihren Ordinarien Ausflüge nach der Umgegend.

Am 19. August fiel der Unterricht von 11 Uhr ab aus, da um 10 Uhr bereits 21° R. im Schatten waren.

Am 2. September wurde das Sedanfest im Kreise der Schule durch Gesänge, Deklamationen und den Vortrag eines Oberprimaners gefeiert; der Unterricht fiel von 11 Uhr ab aus.

Am 10. Oktober verließ Herr Oberlehrer Dr. Stuhmann die Anstalt, um das ihm übertragene Direktorat des Gymnasiums zu Dt. Krone zu übernehmen. Derselbe hat zuerst

vom 2. Mai 1878 bis zum 8. April 1879 und dann seit Ostern 1887 an dem hiesigen Gymnasium gewirkt, das ihm für seine anregende Thätigkeit zu Danke verpflichtet bleibt.

Am 18. Oktober wurde der Geburtstag weiland Kaiser Friedrichs durch Gesänge und Deklamationen sowie eine Festrede des Oberlehrers Gand gefeiert.

Am 25. desselben Monats wurde in gleicher Weise eine Vorfeier zum 90. Geburtstage des Generalfeldmarschalls Grafen Moltke abgehalten; die Festrede hielt Herr Dr. Thiel.

Am 27. November feierte das Gymnasium sein fünfundsiebzigjähriges Jubiläum durch einen Festgottesdienst und einen Schulaktus auf der Aula. Am Abend fand eine musikalisch-dramatische Abendunterhaltung und ein Schülerball statt. Der unterzeichnete Direktor hatte auf seine Bitte von dem Königl. Provinzialschulkollegium den angenehmen Auftrag erhalten am Schlusse seiner Festrede dem Oberlehrer Boehmer seine Ernennung zum Professor mitzuteilen und ihm das darüber ausgestellte Patent einzuhändigen, sowie gleichzeitig bekannt zu geben, daß der Gymnasiallehrer Dieckert zum Oberlehrer ernannt, der Oberlehrer Dr. Kitt sowie die Gymnasiallehrer Dr. Biskupski, Papenfus, Dr. Otto, Lüke, Zielinski und Boettcher in die nächst höhere Gehaltsstufe eingerückt seien, daß endlich dem Hilfslehrer Meyer die letzte ordentliche Lehrstelle und dem Schulamtskandidaten Dr. Thiel die Stelle des wissenschaftlichen Hilfslehrers übertragen sei. Aus der Festrede des Direktors, die einen Überblick über die Geschichte der Anstalt gab, seien hier ein paar statistische Notizen mitgeteilt. In den letzten 25 Jahren sind neu aufgenommen 2302 Schüler; im Album, welches erst 1829 angelegt ist, sind verzeichnet 5706; rechnet man hierzu die in den ersten 5 Jahren aufgenommenen, die nirgends verzeichnet stehen, und die von 1820—1829 abgegangenen, so ergibt sich, daß mehr als 6000 Schüler ihre Bildung auf dem hiesigen Gymnasium empfangen haben. — Mit dem Zeugnis der Reife haben das Gymnasium im ganzen verlassen 867, davon in den letzten 25 Jahren 432, also fast genau die Hälfte. — Die 8 Direktoren eingerechnet haben an der Anstalt seit ihrer Begründung 132 Lehrer gewirkt. Für die Erweiterung und den Umbau der Gymnasialgebäude sind in den letzten 25 Jahren als außerordentlicher Zuschuß aus Staatsmitteln bewilligt 186358 Mark, davon allein in den letzten zwölf Jahren 143170 Mark.

Am 27. Januar 1891 wurde der Allerhöchste Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers und Königs in festlicher Weise in Gegenwart eines überaus zahlreichen Publikums auf der Aula begangen. Die Festrede hielt Herr Oberlehrer Gand.

Am 27. und 28. Februar fand unter dem Vorsitze des Geheimen Regierungs- und Provinzialschulrats Dr. Kruse, der am 26. Februar dem Unterrichte in allen Klassen beigewohnt hatte, die Prüfung der Osterabiturienten statt.

Am 9. März fand zur Erinnerung an den Todestag Kaiser Wilhelm I. eine Gedächtnisfeier auf der Aula statt. Dieselbe bestand in Trauergesängen und einer Rede des Obersekundaners Albrecht Schroeder.

Der Schulbesuch war besonders infolge des hier lange Zeit in bösartiger Weise herrschenden Scharlachs im abgelaufenen Schuljahre ein vielfach recht unregelmäßiger. Drei brave Schüler verlor die Anstalt durch den Tod; am 22. November den Obertertianer Karl Schultz, am 13. September den Sextaner Arthur Lenz, am 3. Januar den Obertertianer Alfred Lakus. Alle drei starben an Scharlach und Diphtheritis und konnte infolge dessen

gemäß ärztlicher Weisung eine Beteiligung am Begräbnis seitens der Schüler nicht stattfinden. R. i. p.

Ebenso war die infolge von Krankheiten oder sonstigen zumeist traurigen Veranlassungen erforderliche Vertretung der Lehrer im Laufe des Schuljahres überaus groß und beanspruchte allein etwa drei Viertel einer vollen Lehrkraft; es waren nämlich im ganzen zu vertreten oder mußten ausfallen 540 Stunden.

## VI. Statistische Mitteilungen.

### 1. Frequenztable für das Schuljahr 1890/91.

	Ol.	Ul.	O IIa.	O IIb.	Ull.	O III.	U III.	IV.	V.	VIa.	VIb.	Sa.
1. Bestand am 1. Februar 1890:	9	30	24	39	32	$\frac{24+23}{23}$	40	39	27	27		314
2. Abgang bis zum Schlusse des Schuljahres 1889/90:	7	—	—	4	2	3+4	5	2	2	1		30
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern:	28	19	15	15	25	33	31	31	41	—	—	238
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern:	—	2	1	1	1	1	—	5	9	25	29	74
4. Frequenz am Anfange des Schuljahres 1890/91:	30	23	18	19	31	39	38	40	56	28	36	358
5. Zugang im Sommersemester:	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1
6. Abgang im Sommersemester:	3	2	4	1	3	6	3	1	3	—	—	26
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis:	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis:	—	—	—	—	—	—	1	—	2	—	1	4
8. Frequenz am Anfange des Wintersemesters:	27	21	14	18	28	33	36	39	55	28	38	337
9. Zugang im Wintersemester:	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1
10. Abgang im Wintersemester:	—	1	—	—	—	2	1	1	—	1	2	8
11. Frequenz am 1. Februar 1891:	27	20	14	18	28	31	35	38	55	27	37	330
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1891:	20,8	19	18,3	16,6	16,2	14,7	14	12,7	11,6			

### 2. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Evangel.	Kathol.	Dissi- denten.	Juden.	Einheim.	Auswärtige	Ausländer.
1. Am Anfange des Sommersemesters:	141	165	—	52	174	184	—
2. Am Anfange des Wintersemesters:	126	161	—	50	159	178	—
3. Am 1. Februar 1891:	124	157	—	49	153	177	—

Das Zeugnis der wissenschaftlichen Reife für den einjährigen Militärdienst haben erhalten: 1890 zu Ostern 34, zu Michaelis 2. Davon sind zu einem praktischen Berufe abgegangen zu Ostern 4, zu Michaelis 2.

## 3. Übersicht über die Abiturienten.

Namen.	Geburtstag.	Geburtsort.	Konfession	Stand und Wohnort des Vaters.	Aufenthalt		Angegebenes Berufsfach.
					an dem Gym.	in Prima.	
a. Michaelis 1890:							
1. Haak, Karl	18. 7. 70	Zewitz, Kr. Lauenburg	evang.	Rentier in Conitz	5 $\frac{1}{4}$	2 $\frac{1}{4}$	Theologie
2. Wiercinski, Valentin	18. 2. 70	Putzig	kath.	Rentier in Putzig	3 $\frac{1}{4}$	2 $\frac{1}{4}$	Theologie
b. Ostern 1891:							
1. Beleites, Ernst	11. 8. 72	Landsberg	evang.	Landgerichtspräsident in Conitz	3 $\frac{1}{2}$	2	Jura
2. Dannebaum, Alfred	12. 12. 72	Pr. Friedland	evang.	† Bürgermeister in Pr. Friedland	2	2	Theologie
3. Ebert, Friedrich	11. 10. 72	Landsberg	evang.	Gutsbesitzer in Ackerhof Kr. Conitz	9	2	Medizin
4. Felsch, Karl	18. 7. 71	Conitz	evang.	Klempnermeister in Conitz	9	2	Baufach und Elektrotechnik
5. v. Ingersleben, Otto	22. 7. 71	Conitz	evang.	Spediteur in Conitz	11 $\frac{1}{2}$	2	Jura
6. Karlewski, Ignaz	23. 10. 69	Schlochau	kath.	† Landgerichtsrat in Graudenz	3	2	Medizin
7. v. Loewe-Kiedrowski, Leo	9. 4. 67	Adl. Briesen Kr. Schlochau	kath.	Besitzer in Adl. Briesen	9	3	Theologie
8. Krefft, Franz	21. 9. 71	Kossabude Kr. Conitz	kath.	Gutsbesitzer in Kossabude	9	2	Medizin
9. Maslowski, August	28. 3. 69	Bruss Kr. Conitz	kath.	Orgelbauer in Bruss	9	2	Theologie
10. Müller, Arthur	17. 2. 65	Conitz	evang.	Sanitätsrat in Conitz	17	3	Medizin
11. Parnau, Adalbert	8. 8. 71	Pr. Friedland Kr. Schlochau	kath.	Ackerbürger in Pr. Friedland	5	2	Theologie
12. v. Pikarski, Leopold	23. 4. 71	Klitzkau Kr. Conitz	kath.	Rentier in Borsk Kr. Conitz	2 $\frac{1}{2}$	2	Theologie
13. v. Rekowski, Johannes	11. 12. 70	Pollnitz Kr. Schlochau	kath.	† Besitzer in Pollnitz	9	2	Theologie
14. Scheunemann, Walter	12. 1. 73	Damerau Kr. Schlochau	evang.	† Rittergutsbesitzer in Damerau	9	2	Medizin
15. Schoenke, Paul	12. 9. 70	Krojanke Kr. Flatow	kath.	† Postvorsteher in Krojanke	2 $\frac{1}{2}$	2	Theologie
16. Stach, Georg	24. 9. 70	Mewe	evang.	Rechnungsrevisor in Conitz	11 $\frac{1}{2}$	2	Militär
17. Stankiewicz, Thaddäus	15. 4. 69	Rajewo Kr. Inowrazlaw	kath.	Lehrer in Dembowko Kr. Wirszitz	4	2	Theologie
18. Todtenkopf, Isidor	2. 10. 70	Gr. Konarczyn Kr. Schlochau	jüd.	Kaufmann in Gr. Konarczyn	11	2	Reichsbank
19. Wiese, Adalbert	10. 5. 69	Pr. Friedland	kath.	Stellmachermeister in Pr. Friedland	2	2	Theologie
20. Zander, Gustav	3. 11. 69	Conitz	jüd.	Kaufmann in Conitz	12 $\frac{1}{2}$	2	Jura

## VII. Sammlung von Lehrmitteln.

1. Für die Lehrerbibliothek wurden außer den Fortsetzungen der in Lieferungen erscheinenden Werke und den Zeitschriften, die in diesem Jahre um vier vermehrt wurden, die nachfolgenden Bücher angeschafft: Handbuch der klassischen Altertumswissenschaft von Iwan von Müller, 8 Bände, Naumann Abfassung deutscher Aufsätze

Homers Ilias von Stier, Horaz Episteln von Anton, Morison Menschheitsdienst, Aly das Wesen des Gymnasiums, Horaz von Kuester, Thucydides von Mueller, Franke Reinheit und Reichtum der deutschen Schriftsprache, Ihne Römische Geschichte Bd. 8, Brehm Tierleben, große Ausgabe, Hefele-Hergenroether Konziliengeschichte Bd. 9, Gindely Geschichte des dreißigjährigen Krieges, Weinhold Vorschule der Experimentalphysik, Weinhold physikalische Demonstrationen, Grimm Homers Ilias, Euripides Herkules von Willamowitz-Moellendorf, Schreger das humanistische Gymnasium, Zurbonsen Geschichtliche Repetitionsfragen, Sybel die Begründung des deutschen Reiches durch Wilhelm I., fünf Bände, Cuno Vorgeschichte Roms, Statistisches Jahrbuch für 1890, Hottinger die Welt in Wort und Bild, Eydam Samariterbuch, Graesel Bibliothekslehre, Kern Lehrstoff für den deutschen Unterricht in Prima, Rethwisch Jahresberichte für das höhere Schulwesen, IV. Jahrgang, Heidrich Handbuch für den Religionsunterricht in den oberen Klassen, Sittl die Gebärden der Griechen und Römer, Diodor ed. Vogel Bd. 1, Buechner der Mensch und seine Stellung in Natur und Gesellschaft, Ranke sämtliche Werke, Bd. 53 u. 54, Florilegium Graecum Bd. 1—10, Demosthenes de corona ed. Blass, Verhandlungen der Direktorenversammlungen Bd. 35, Goedeke Grundriß zur Geschichte der deutschen Dichtung, Verhandlungen über Fragen des höheren Unterrichts, Kleinpaal die Rätsei der Sprache, Minor, Schiller sein Leben und seine Werke, Schmidt, Lessing, Geschichte seines Lebens und seiner Schriften, Kern, Göthes Lyrik; Kern, Zur Methode des deutschen Unterrichts; Kurz, Geschichte der deutschen Literatur Bd. 4.

2. Für die Schülerbibliothek: Becker Charikles, Cosack Lessings Laokoon, Baumeister Kulturbilder aus Griechenlands Religion und Kunst, Cervantes Don Quixote, Freytag Bilder aus der deutschen Vergangenheit, Freytag die Geschwister, Fouqué Undine. Vilmar Litteraturgeschichte, Scott Romane 12 Bde., Witt Geschichten aus der Geschichte Amyntor Gerke Sutechinne, Hoffmann der eiserne Rittmeister, Kaemmel Deutsche Geschichte, Volz Emin Paschas Entsatz.

3. An Geschenken gingen der Anstalt zu: a) Von dem Königl. Provinzialschulkollegium: Satori Preußens Vorzeit 1—3 Teil und Forchhammer: Prolegomena zur Mythologie. b) Von der Generalverwaltung der Königl. Museen: Panofka Gemmen mit Inschriften in den Königl. Museen von Berlin, c) Von Herrn Buchhändler Dupont in Conitz das Hinrichssche Verzeichnis der 1890 erschienenen Bücher.

Dankenswerte Zuwendungen für den naturwissenschaftlichen Unterricht machte Herr Landgerichtsrat Weise durch zwei ausgestopfte Pflaumenkopfsittiche und eine Sammlung von Eiern ausländischer Vögel, Herr Professor Dr. Prätorius durch den Balg eines Goldfasans, Herr Förster Klatt durch einen Turmfalken, der Oberprimaner Ebert durch eine selbstgeschossene Raubmöve (*Icthyophaga pomarina*). Andere Zuwendungen gingen ein von A. v. Mieczkowski aus IIIA und Siebert aus IV.

## VIII. Stiftungen und Unterstützungen.

1. Die von Herrn Oberlehrer Gand unentgeltlich verwaltete Krankenkasse hatte

Bestand aus 1889/90 . . . . 3488 Mk. 10 Pf.

Einnahme aus 1890/91 . . . . 330 Mk. 03 Pf.

Sa, 3818 Mk. 13 Pf.

Ausgabe aus 1890/91 . . . . 362 Mk. 01 Pf.

Bestand 1890/91 3456 Mk. 12 Pf.

2. Die seitens des Gymnasiums zu verleihenden Stipendien wurden an 6 Schüler und 2 Studenten stiftungsmäßig vergeben; die Zinsen der Nelkestiftung wurden ebenso an würdige und dürftige Schüler verteilt; das Bischöfliche Generalvikariatsamt von Culm verlieh das Dr. Kreteksche, das Lamkesche und das Schultzesche Stipendium an 3 Schüler der Anstalt.

3. Die zehn Konviktstellen sind sämtlich besetzt; im Alumnate hatten zwanzig, im Konvikt drei Schüler freie Wohnung.

## IX. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

Die Schlussfeier findet Sonnabend, den 21. März in folgender Ordnung statt: Vormittags acht Uhr: Schlußgottesdienst in der Gymnasialkirche; Vormittags neun Uhr auf der Aula: a) Gesang. b) Abschiedsrede des Abiturienten Adalbert Parnau. c) Gesang. d) Entlassung der Abiturienten und Verkündigung der Versetzungen durch den Direktor.

2. Das neue Schuljahr beginnt Montag, den 6. April, morgens acht Uhr mit einem Gottesdienst in der Gymnasialkirche für die katholischen und einer Morgenandacht auf der Aula für die evangelischen Schüler.

3. Die Anmeldungen neuer Schüler aus Conitz werde ich Freitag, den 3. April, vormittags von 9—12 auf meinem Amtszimmer entgegennehmen, die der Auswärtigen Montag, den 6. April, vormittags von 8—10 Uhr. Bei der Anmeldung ist ein Tauf- bzw. Geburtsschein und eine Bescheinigung über die erste, für die vor 1879 geborenen über die wiederholte Impfung vorzulegen; diejenigen, welche bereits eine höhere Schule besucht haben, müssen außerdem ein Abgangszeugnis von derselben beibringen. — Ohne die vorstehenden Zeugnisse kann die Aufnahme nicht erfolgen. —

Die Prüfung sämtlicher neu aufzunehmenden Schüler findet Montag, den 6. April, für die hiesigen von neun, für die auswärtigen von zehn Uhr ab statt. Bedingungen der Aufnahme in die Sexta sind: das vollendete neunte Lebensjahr; geläufiges Lesen deutscher und lateinischer Druckschrift; Kenntnis der wichtigeren Redeteile; eine leserliche Handschrift; Fertigkeit Diktirtes ohne grobe Fehler wider die Rechtschreibung nachzuschreiben; Sicherheit in den vier Grundrechnungsarten mit ganzen Zahlen.

## VIII. S

1. Die von Herrn C Bes  
Ein  
Aus
2. Die seitens des G  
2 Studenten stiftungsmä  
würdige und dürftige Sch  
lieh das Dr. Kreteksche,  
der Anstalt.
3. Die zehn Konvikt  
Konvikt drei Schüler freie

## IX. Mitteilung

Die Schlussfeier find  
mittags acht Uhr: Schluf  
der Aula: a) Gesang. b)  
d) Entlassung der Abiturie

2. Das neue Schulja  
Gottesdienst in der Gym  
der Aula für die evangelis

3. Die Anmeldungen ne  
von 9—12 auf meinem A  
**6. April**, vormittags von 8  
und eine Bescheinigung ü  
**Impfung** vorzulegen; diejen  
außerdem ein Abgangszeu  
nisse kann die Aufnahme n

Die Prüfung sämtliche  
hiesigen von neun, für die au  
Sexta sind: das vollendete  
Druckschrift; Kenntnis der  
Diktirtes ohne grobe Fel  
den vier Grundrechnungsar

## ützungen.

ltete Krankenkasse hatte

k. 10 Pf.

k. 03 Pf.

k. 13 Pf.

k. 01 Pf.

k. 12 Pf.

ien wurden an 6 Schüler und  
kestiftung wurden ebenso an  
alvikariatsamt von Culm ver  
che Stipendium an 3 Schüler

lumnate hatten zwanzig, im

## d deren Eltern.

gender Ordnung statt: Vor-  
; Vormittags neun Uhr auf  
dalbert Parnau. c) Gesang.  
tzungen durch den Direktor.

morgens acht Uhr mit einem  
nd einer Morgenandacht auf

ität, den 3. April, vormittags  
er Auswärtigen Montag, den  
ein Tauf- bzw. Geburtschein  
orenen über die wiederholte  
nule besucht haben, müssen  
ohne die vorstehenden Zeug-

Montag, den 6. April, für die  
ingungen der Aufnahme in die  
n deutscher und lateinischer  
che Handschrift; Fertigkeit  
hzuschreiben; Sicherheit in



4. Die Wahl der Wohnungen unterliegt der vorherigen Genehmigung des Direktors. Gesuche um Befreiung vom Schulgelde sind schriftlich einzureichen und zu begründen; eine schriftliche Beantwortung der Gesuche findet nicht statt.

Conitz, den 10. März 1891.

**Prof. Dr. Thomaszewski,**  
Gymnasialdirektor.



Die Wahl der Mitglieder des Vorstandes des Ausschusses der Direktoren  
Gesuche um Beihilfe zum Besuche sind schriftlich einzureichen und zu begründen;  
eine schriftliche Bestätigung der Gesuche findet nicht statt.

Copie, den 12. März 1901.

Herrn Dr. Thomaszewski

Gymnasialdirektor

Die Wahl der Mitglieder des Vorstandes des Ausschusses der Direktoren  
Gesuche um Beihilfe zum Besuche sind schriftlich einzureichen und zu begründen;  
eine schriftliche Bestätigung der Gesuche findet nicht statt.

### X. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern

Die Schüler sind verpflichtet, die Anordnungen der Direktion zu befolgen und  
sich an die in der Schulordnung enthaltenen Bestimmungen zu halten. Die  
Eltern sind ersucht, die Anordnungen der Direktion zu unterstützen und  
sich an die in der Schulordnung enthaltenen Bestimmungen zu halten.

Die Schüler sind verpflichtet, die Anordnungen der Direktion zu befolgen und  
sich an die in der Schulordnung enthaltenen Bestimmungen zu halten. Die  
Eltern sind ersucht, die Anordnungen der Direktion zu unterstützen und  
sich an die in der Schulordnung enthaltenen Bestimmungen zu halten.

Die Schüler sind verpflichtet, die Anordnungen der Direktion zu befolgen und  
sich an die in der Schulordnung enthaltenen Bestimmungen zu halten. Die  
Eltern sind ersucht, die Anordnungen der Direktion zu unterstützen und  
sich an die in der Schulordnung enthaltenen Bestimmungen zu halten.